

A) Ziele

- Die Eltern erhalten Informationen über die kurzfristigen und langfristigen Gefahren für die Gesundheit des (ungeborenen) Kindes durch Passivrauchen sowie Zigaretten in der Umgebung des Kindes.
- Die Eltern werden auf die schwerwiegenden Folgen von Alkohol und Drogen für ihr Kind aufmerksam gemacht.
- Die Fachkraft leitet die motivierende Beratung zur Vermeidung
 - von Rauchen und Passivrauchen während der Schwangerschaft ein.
 - von Passivrauchen in der Säuglings- und Kleinkindzeit ein.
 - der Gefahren von Zigaretten in der Umgebung des Kindes ein.
 - zur Vermeidung von Alkohol und Drogen während der Schwangerschaft sowie in der Umgebung von Säuglingen und Kleinkindern ein.

B) Einführung

Rauchen stellt eine der häufigsten vermeidbaren Gesundheitsrisiken dar. Untersuchungen haben ergeben, dass ungefähr die Hälfte der durch Programme der Frühen Hilfen begleiteten Schwangeren rauchen. Die Gefahren von Rauchen und Passivrauchen während der Schwangerschaft sind vor allem Mangelgeburt und Frühgeburt und sich daraus ergebende lebenslange Folgen für das Kind. Säuglinge und Kinder, die Zigarettenrauch ausgesetzt sind, leiden oft an chronischer Bronchitis, aber auch an anderen Erkrankungen.

Besonders schwerwiegend für das Kind sind die Folgen von Alkohol und Drogen in der Schwangerschaft. Kinder erleiden oft lebenslange körperliche und geistige Dauerschäden.

Kinder alkohol- oder drogenabhängiger Eltern sind stark in ihrer Entwicklung beeinträchtigt und gefährdet. Hier spielen nicht nur die direkten Gefahren des Alkohols und der Drogen eine Rolle. Die Eltern sind oft aufgrund ihrer Sucht nicht in der Lage, die Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen. Deshalb ist eine engmaschige Begleitung der Familie notwendig. Nicht selten muss das Kind zu seinem Schutz aus der Familie genommen werden. Dies stellt eine große Herausforderung für die begleitende Fachkraft dar.

Der Konsum von Zigaretten, Alkohol und Drogen hat vielfältige (soziale und persönliche) Ursachen. Es ist eine Gewohnheit, die schwer zu überwinden ist. Die Entwöhnung benötigt oft professionelle ärztliche und psychologische Hilfe. Sie übersteigt die Kompetenz der Fachkraft der Frühen Hilfen.

Die Aufgaben der Fachkraft im Bereich der Frühen Hilfen sind:

- a) sachliche Informationen zu den Gefahren, vor allem für das Kind,
- b) Beratung zur Vermeidung von Passivrauchen des Kindes,
- c) Beratung zur Vermeidung der Gefahren durch Zigaretten, Alkohol und Drogen in der Umgebung des Kindes,
- d) motivierende Beratung zum Rauch-Stopp,
- e) Vermittlung an spezialisierte Angebote,
- f) Erkennen und Weiterleiten bei einer Kindeswohlgefährdung, die sich aus der Sucht der Eltern ergibt.

Für die Aufgaben a) bis d) finden sich in diesem Themenbereich verschiedene Arbeitsblätter. Der Einsatz wird im Abschnitt „Arbeitsmaterial“ erläutert.

Die motivierende Beratung zur Rauchvermeidung erfordert eine besondere Fähigkeit der Gesprächsführung. Diese kann in Fortbildungen erlangt werden, die von verschiedenen Einrichtungen angeboten werden. Außerdem steht der Beratungsleitfaden „Rauchfrei“ der BZgA zur Verfügung.

Die Aufgaben e) und f) ergeben sich aus dem Auftrag in der Familie. Hierzu finden sich in der Einleitung von NEST weitere Ausführungen.

Die Begleitung von Eltern, die ihr Kind durch Rauchen, Alkohol- oder Drogenkonsum gefährden, stellt hohe Anforderungen an die Fachkraft. Hinzu kommt, dass immer wieder neue Suchtstoffe konsumiert werden. Es ist besonders wichtig, die Grenzen der eigenen Kompetenz zu wahren und vernetzt mit anderen Angeboten und Fachkräften zu arbeiten.

Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung ist es wichtig, die Hinweise unter B) in der Orientierung Kinderschutz (Modul Begleitung) zu beachten.

Zum Weiterlesen:

- Informationen zu legalen und illegalen Drogen. www.drugcom.de
- Integrierter Handlungsleitfaden: Gesundheitsförderung und Prävention rund um die Geburt, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V./Regionaler Knoten Berlin (Hrsg.), 2012. www.gesundheitberlin.de/download

Material der BZgA:

- Alkohol ist gefährlich – Ein Heft in leichter Sprache. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (Hrsg.), gefördert durch die BZgA. Bestellnummer: 33224700
- Alkohol? Kenn dein Limit. www.kenn-dein-limit.de/alkohol/schwangerschaft-und-stillzeit (Informationen zum Thema Alkohol und Schwangerschaft) www.kenn-dein-limit.info (für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren)
- Bewusst verzichten: Alkoholfrei in der Schwangerschaft - Praxismodule für die Beratung Schwangerer. Bestellnummer: 320400000
- Ja, ich werde rauchfrei. Bestellnummer: 31350000
- Passivrauchen – eine Gesundheitsgefahr. Bestellnummer: 31550000
- Rauchfrei – Ihr Kind raucht mit. Bestellnummer: 31540000
- Rauchfrei in der Schwangerschaft – Beratungsleitfaden. Bestellnummer: 31520000
- Rauchfrei in der Schwangerschaft – Ich bekomme ein Baby. Bestellnummer: 31500000
- Rauchfrei nach der Geburt – Das Baby ist da. Bestellnummer: 31510000
- Rauchfrei – Startpaket. Bestellnummer: 31350100
- www.rauchfrei-info.de. Informationen zum Thema Rauchen/Nichtrauchen, Ausstiegsprogramm
- Suchtvorbeugung. Ein Angebot an alle ... Mit Literaturliste und Adressenverzeichnis. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (Hrsg.), gefördert durch die BZgA. Bestellnummer: 33220002

C) Arbeitsmaterial

20501 Rauch-frei in der Schwangerschaft

- Wann?
Information eignet sich zu jedem Zeitpunkt, auch wenn Mutter bzw. Vater keine Absicht zur Verhaltensänderung haben.
- Wie?
Es ist wichtig, Vorwürfe zu vermeiden. Den Eltern fällt es leichter, die Information anzunehmen, wenn sie sich in ihren Motiven für das Rauchen respektiert fühlen. Im Vordergrund sollte die sachliche und klare Begründung für den Schutz des Kindes stehen.

20502 Rauch-freie Baby-Zeit

siehe Anmerkungen bei 20501

220503 Schwangerschaft: rauch-frei, alkohol-frei, drogen-frei!

siehe Anmerkungen bei 20501

20504 So schütze ich mein Kind vor Tabak, Alkohol und Medikamenten!

siehe Anmerkungen bei 20501

20505 Ich rauche weniger 

- **Wann?**
Motivierende Beratung zur Verstärkung der Absicht zum Rauch-Stopp.
- **Wie?**
Beratung bei der Entscheidung für ein selbst gestecktes Ziel sowie Planung von Schritten. Hierzu können auch die Arbeitsblätter im Modul Begleitung Themenbereich Stärken und Ziele der Familie (50101 bis 50105) eingesetzt werden.
Wichtig ist, dass die Eltern ihr Ziel so realistisch wählen, dass ein Erfolgserlebnis möglich ist.

20506 Nach dem Rück-Fall  

- **Wann?**
Beratung beim Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören bzw. einen Rauch-Stopp beizubehalten.
- **Wie?**
Es ist wichtig, Rückfälle bzw. mögliche Rückfälle ohne Vorwurf anzusprechen. Die Eltern sind selbst enttäuscht über ihren Rückfall. Es hilft am ehesten, gemeinsam herauszuarbeiten, was sie aus dem Rückfall lernen können, um weitere zu vermeiden. Es kann sein, dass die Eltern spezialisierte Begleitung benötigen, die die Kompetenz der Fachkraft übersteigt. Eine gezielte professionelle Beratung von geschulten Fachkräften zur Rauchentwöhnung kann den Eltern dann eher helfen. Die Aufgabe besteht darin, die Eltern zu motivieren, die Angebote in Anspruch zu nehmen (z. B. BZgA-Telefonberatung).

20507 Infos zu Sucht  

Bitte beachten: Dieses Arbeitsblatt dient als Einstieg für ein sensibilisierendes Gespräch über das Thema. Eine tiefgehende Erörterung, insbesondere in Situationen, wo Probleme mit Sucht existieren, übersteigt die Möglichkeiten dieses Blattes.

20508 Alkohol  

Dieses Arbeitsblatt kann als Information zu den Auswirkungen für das Kind genutzt werden, wenn in seiner Umgebung Alkohol getrunken wird.

D) Querverweise**Modul Kind und Eltern**

- **Themenbereich Mama und Kind**
10102 Schwangerschaft: 8. Monat
- **Themenbereich Papa und Kind**
10202 Schwangerschaft: 8. Monat
- **Themenbereich Sicherheit fürs Kind**
10406 Mein Kind erobert die Wohnung
- **Themenbereich Kindliche Entwicklung**
10603 Mein Kind lernt von mir

Modul Gesundheit

- **Themenbereich Schwangerschaft, Geburt und danach**
20101 Gesund durch die Schwangerschaft
- **Themenbereich Gesund leben**
20301 Spielkarten
- **Themenbereich Ernährung**
20417 Jedes Kind isst anders
- **Themenbereich Psychische Gesundheit**
20604 Es soll mir besser gehen
20605 Weniger Stress ist besser